



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

S E N S E

JAHRESBERICHT 2013

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten und des Geschäftsleiters	3
Organigramm der SPITEX Sense	4
Vorstand	5
Revisionsstelle	5
Hilfe und Pflege	6
Mütter- und Väterberatung	9
Pauschalentschädigung	11
Notruftelefon	12
Mahlzeitendienst	13
Bilanz	14
Gesamt-Erfolgsrechnung SPITEX Sense	15
Betriebsrechnung Hilfe und Pflege (Kerndienste)	16
Betriebsrechnung Mütter- und Väterberatung	17
Betriebsrechnung Pauschalentschädigung	18
Betriebsrechnung Mahlzeitendienst	18
Betriebsrechnung Notruftelefon	19
Betriebsrechnung Verein	19
Anhang zur Jahresrechnung	20
Revisorenbericht	22
Unsere Fahrzeugspensoren	23

Jahresbericht des Präsidenten und des Geschäftsleiters

Seit der Fusion im 2009 ist der Bereich Hilfe und Pflege gemessen an den verrechenbaren Stunden um 20% gewachsen. Der Vorstand befasste sich im Berichtsjahr auf zwei Ebenen intensiv mit den Auswirkungen dieses Wachstums:

Steigender Bedarf im Bezirk und somit steigende Spitex-Leistungen bedeuten steigende Kosten für die Sensler Gemeinden. Der Betriebskostenüberschuss pro Einwohner stieg von Fr. 48.16¹ im Jahr 2009 um 18% auf Fr. 56.87 im Jahr 2013. Der SPITEX-Betrieb wird zu rund 40% durch die Gemeinden finanziert. Kürzere Spitalaufenthalte und spätere Heimeintritte und als Folge daraus mehr SPITEX-Leistungen zu Hause helfen, die Gesundheitskosten insgesamt tiefer zu halten. Diese Stossrichtung ist politisch allgemein anerkannt und wird unter dem Schlagwort „ambulant vor stationär“ auch propagiert. Sie belastet aber zunehmend die Gemeindebudgets. Die SPITEX Sense sucht deshalb regelmässig den direkten Kontakt zu den Gemeinden. Im Frühjahr 2013 konnten so Delegationen des Vorstandes und der Geschäftsleiter das Thema an einer Sitzung der Region Sense und direkt in den Gemeinderäten von fünf Gemeinden diskutieren.

Um die Mehrleistungen erbringen zu können, wurde in den vergangenen Jahren auch der Personalbestand laufend aufgestockt. Der Kerndienst wuchs von 41 Vollzeitstellen im Jahr 2009 auf 55 Vollzeitstellen im 2013 an. Der Vorstand stellte sich im 2013 der Frage, ob und wie die Organisation anzupassen ist, um diesen Zuwachs aufzufangen. Erste Massnahmen wurden beschlossen und werden erstmals an der Generalversammlung vom 30. April 2014 einem breiten Publikum vorgestellt.

Unsere Bereiche Notruftelefon und Mahlzeitendienst – beides ergänzende Angebote zur Hilfe und Pflege zu Hause – decken einen insgesamt stabil bleibenden Bedarf ab.

Per 31.12.2013 arbeiteten 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der SPITEX Sense und für die Sensler Bevölkerung. Vorstand und Geschäftsleitung danken der Belegschaft herzlich für den täglichen Einsatz.

Mit rund 2'800 Vereinsmitgliedern sowie zahlreichen Gönnern und Spendern ist die SPITEX Sense breit im Bezirk verankert. Herzlichen Dank für diese Unterstützung.

Die Herausforderungen aus der bisherigen und künftigen Entwicklung im Bereich der ambulanten Pflege und Betreuung können wir nur gemeinsam mit den Gemeinden unseres Bezirks meistern. Wir schätzen deshalb den offenen und konstruktiven Dialog, den wir mit dem Präsidenten, dem Vorstand und dem Geschäftsleiter des Gesundheitsnetzes Sense pflegen können. Vielen Dank für diese gute Zusammenarbeit.

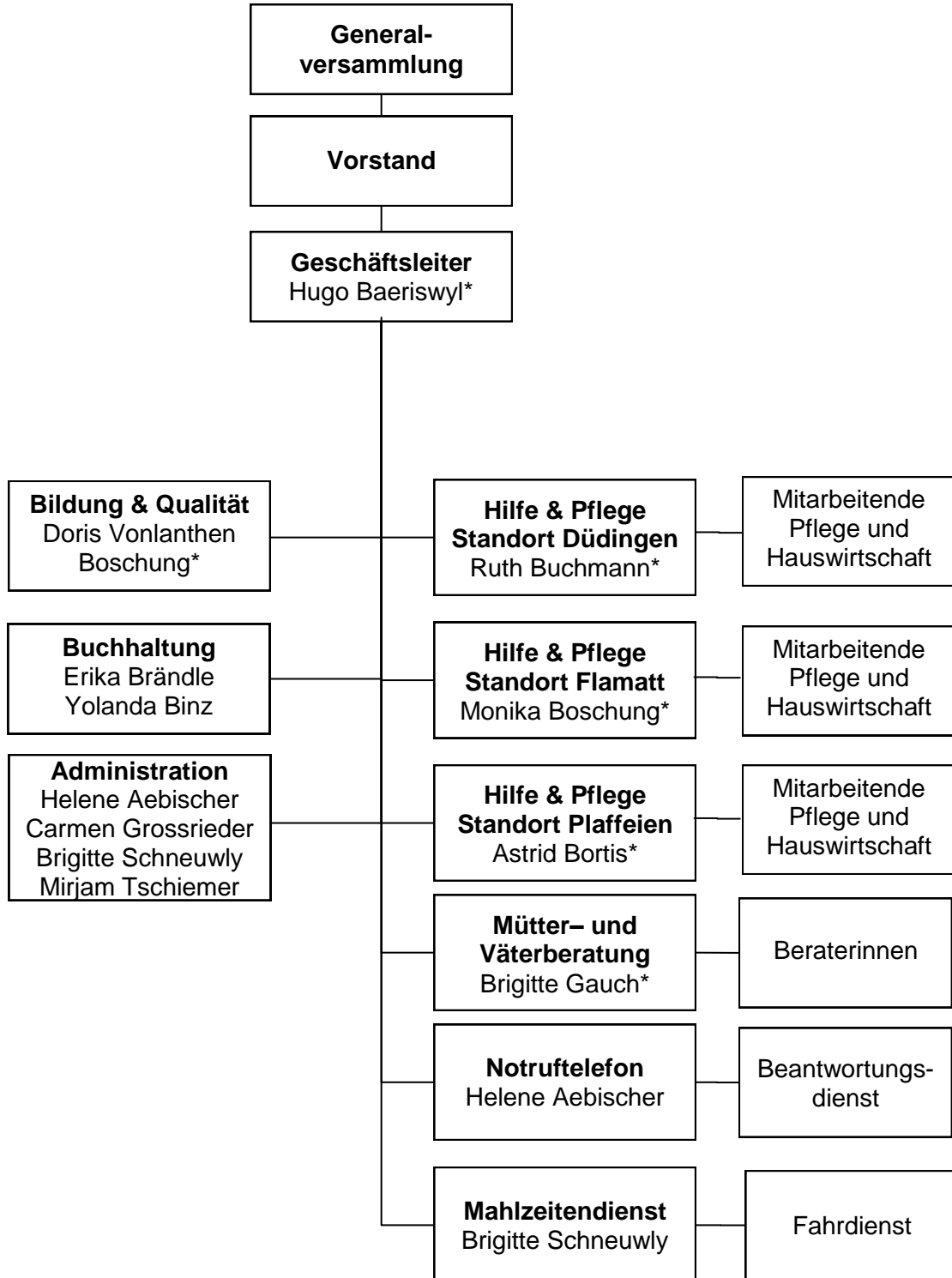
Rainer Ducrey
Präsident

Hugo Baeriswyl
Geschäftsleiter

¹ Entspricht dem Betriebskostenüberschuss zu Lasten Gemeinden vor Berücksichtigung einer periodenfremden Überweisung von Kantonsbeiträgen von Fr. 236'185.--.

Organigramm der SPITEX Sense

(Stand 01.01.2014)



* = Mitglied der Geschäftsleitung

Vorstand

(Stand 01.01.2014)

Ducrey Rainer

Präsident, Personal/Führung, Gemeinden

Bucheli Beat

Vizepräsident, Gesundheitspolitik, Verbände, Gemeinden, Infrastruktur

Pürro Karin (vorgeschlagen zur Wahl in den Vorstand an der GV 2014)

Dienstleistungen, Bildung, Qualität

Meyer Thomas

Recht & Versicherungen, Personal/Führung

Riedo Donat

Finanzen & Rechnungswesen

Zosso Corinne

Öffentlichkeitsarbeit

Revisionsstelle

CORE Fiduciaire REVICOR Consulting AG, Freiburg

Hilfe und Pflege

Schwerpunkte des Jahres im Bereich Hilfe und Pflege

Auch in diesem Jahr war die grosse Herausforderung der Teams in den Standorten die stetige Zunahme der Pflegestunden. Die hauswirtschaftlichen Leistungen sind stabil geblieben, hingegen haben in den letzten fünf Jahren die Krankenpflegeleistungen um 38% zugenommen. Krankenpflegeleistungen sind Verrichtungen, die im Auftrag des Arztes ausgeführt werden und gehören zu den Pflichtleistungen der Grundversicherung. Gründe für diese auffallende Zunahme sind unter anderem sicher die Auswirkungen der Fallpauschalen. Die Spitalaufenthalte werden kürzer und mehr Patienten benötigen nach ihrem Austritt eine weiterführende Pflege durch die Spitex. Eine gute Zusammenarbeit bei den Austritten ist auch dem Freiburger Spital wichtig und wird in regelmässigen Besprechungen optimiert.

Eine Zunahme der Komplexität der Klientensituationen ist ebenfalls feststellbar. Die Pflege, mit dem Abklären des Bedarfs mittels des standardisierten Abklärungsinstruments RAI, den zahlreichen Koordinationsaufgaben und den immer komplizierteren Verrichtungen, wird anspruchsvoller.

Die Zusammenarbeit mit den Krankenversicherungen wird im Pflegealltag immer Zeit aufwändiger. Wo früher eine grobe Einschätzung der anfallenden Pflege genügte, verlangen die Versicherer heute eine genaue Beschreibung und eine approximative Einschätzung des zeitlichen Aufwandes für die Kostengutsprache. In Einzelfällen müssen zusätzliche Begründungen nachgereicht werden, was im Berichtsjahr immerhin zu rund 80 Briefwechseln mit den verschiedenen Krankenversicherungen geführt hat. Dies ist eine unsichtbare Arbeit, die aber für die Klienten von Wichtigkeit ist, da sie eine reibungslose Rückerstattung der Kosten an den Klienten bedeutet.

Weiterbildung

Während mehr als 1000 Stunden besuchten Mitarbeitende Weiterbildungen in Wundpflege, Stomapflege etc. Ein gewichtiger Teil der Weiterbildungszeit wurde für die EDV-Kenntnisse der Pflegefachpersonen eingesetzt. Die elektronische Verarbeitung der Daten wird immer wichtiger, da das Klientendossier teilweise nicht mehr handschriftlich geführt wird. Nach einer Evaluation der PC-Kenntnisse erarbeitete ein externer Anbieter für unsere Mitarbeitenden angepasste Kursinhalte. 19 Kurse in Freiburg und vor Ort in den Spitex-Standorten wurden durchgeführt.

Ausbildung

Berufsbildung auf der Sekundarstufe II

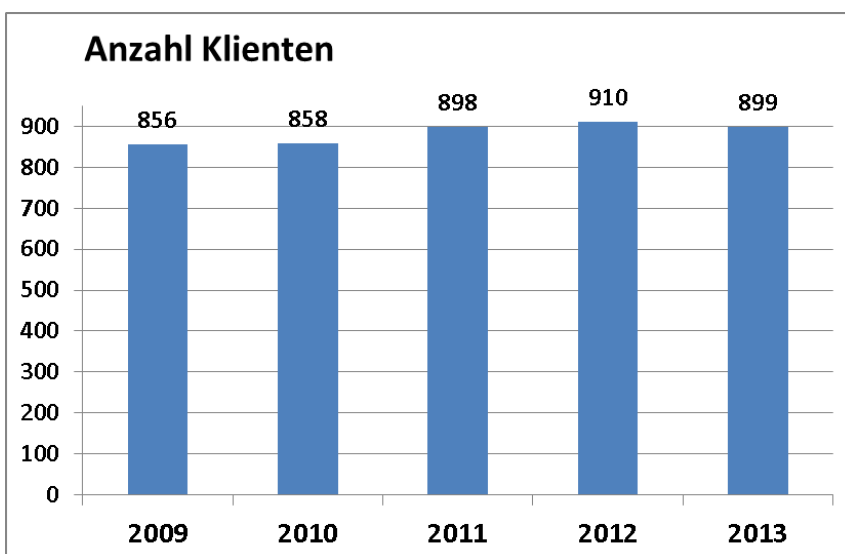
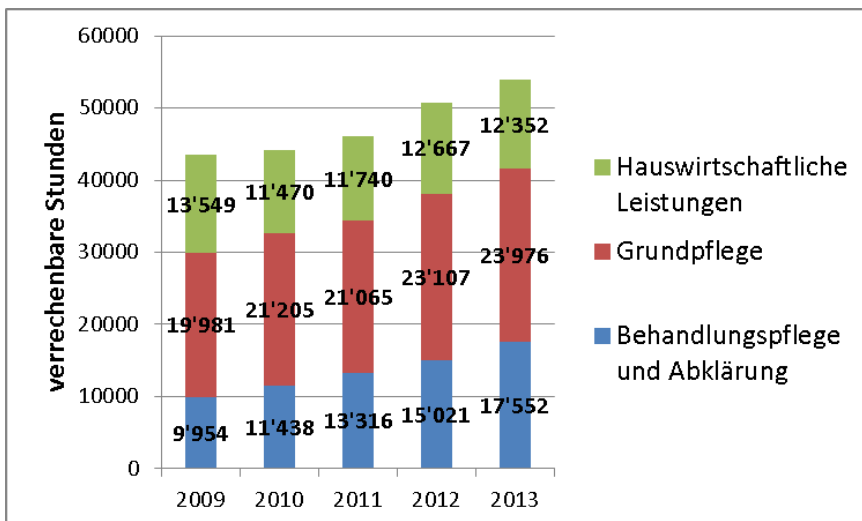
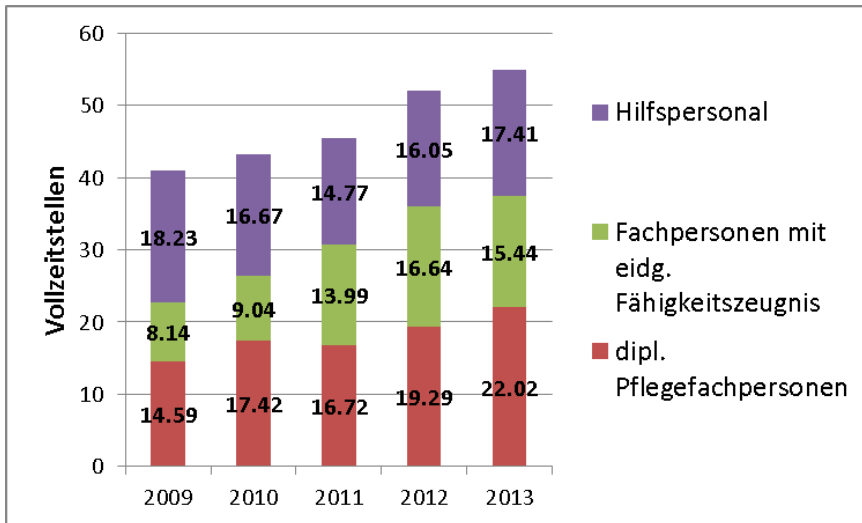
Wir nehmen die Verantwortung wahr und bilden nach unseren Möglichkeiten junge, aber auch erfahrene Erwachsene zu Berufspersonen in der Hilfe und Pflege aus. Im Jahr 2013 schlossen vier Fachfrauen Gesundheit ihre Ausbildung ab und erhielten das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ). Bemerkenswert ist, dass zwei unserer Lernenden den ersten deutschsprachigen Ausbildungsgang Fachperson Gesundheit in Grangeneuve besuchten. Bei den Abschlussprüfungen waren unsere Berufsbildnerinnen als Expertinnen tätig.

Wir bieten zurzeit vier FAGE-Lernenden einen Ausbildungsplatz an. Sie erhalten die praktische Ausbildung in der Spitex-Organisation. Das Einüben von Tätigkeiten wird in den Überbetrieblichen Kursen durch die Organisation der Arbeitswelten ODA und die theoretische Berufsbildung in der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales in Grangeneuve organisiert. Bei der verkürzten Ausbildung wird die Berufsschule im Kanton Bern besucht.

Ausbildung auf der Tertiärstufe

Die Begleitung und Unterstützung von Studierenden der Fachhochschule für Gesundheit Freiburg, welche in Kurzpraktika von 6-8 Wochen die praktischen Arbeiten erlernen, ist immer wieder eine besondere Herausforderung. Je nach Ausbildungsstand, im ersten Semester oder kurz vor der Bachelor-Prüfung, sind unterschiedliche Lernziele zu erreichen und damit andere Lernsituationen zu organisieren. Seit Herbst 2013 werden diese Praktika in allen drei Standorten angeboten. Zwei unserer Praxisausbildnerinnen besuchen zurzeit die entsprechenden Weiterbildungskurse der Fachhochschule Westschweiz.

Hilfe und Pflege in Zahlen



Mütter- und Väterberatung

Im Jahr 2013 wurden in 3'113 Beratungen 685 Kinder aus 522 Familien begleitet und unterstützt. Davon waren 258 Kinder zwischen 1 und 5 Jahre alt.

Die Gesamtzahl der Beratungen blieb gegenüber 2012 praktisch unverändert, obwohl die Geburtenzahl 2013 mit 374 Geburten um 27 tiefer liegt als 2012. Da sich im letzten Jahr die Menge der sehr schwierigen psychosozialen Situationen (jugendliche Mütter, Alleinerziehende etc.) verringert hat, fielen weniger Hausbesuche an als im Vorjahr. Entsprechend hat sich die Zahl der Beratungen in den Beratungsstellen wieder erhöht, ihr Anteil an allen Beratungen beträgt 52.3%.

Immer beliebter wird bei den Eltern die elektronische Beratungsform. Im Jahr 2009 wurden erstmals 17 Beratungen mittels E-Mail durchgeführt. Seither stieg die Zahl kontinuierlich an und verdoppelte sich im 2013 allein gegenüber dem Vorjahr auf 135 Beratungen. Dies entspricht immerhin 4.3% aller Beratungen.

Der Beratungsalltag ist intensiv und anspruchsvoll. In einer einzigen Beratungssitzung werden in der Regel mehrere komplexe Themenschwerpunkte besprochen. Besonders wichtig bleibt deshalb die Stärkung und Erweiterung der Fachkompetenz unserer Beraterinnen durch Weiterbildungen und externe Supervision.

Im Januar 2013 führte die SPITEX Sense zum zweiten Mal einen öffentlichen Vortragsabend für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern durch. Die Veranstaltung zum Thema „Kinder entdecken die Welt“ mit dem Referenten Dr. Yves Hänggi vom Institut für Familienforschung und –beratung (Universität Freiburg) stiess auf grosses Interesse.

Im vergangenen Jahr absolvierten zwei Hebammenstudentinnen der Berner Fachhochschule für Gesundheit ein ein- bis zweiwöchiges Einblickspraktikum in der Mütter- und Väterberatung. Eine Weiterführung solcher Praktika ist vorgesehen.

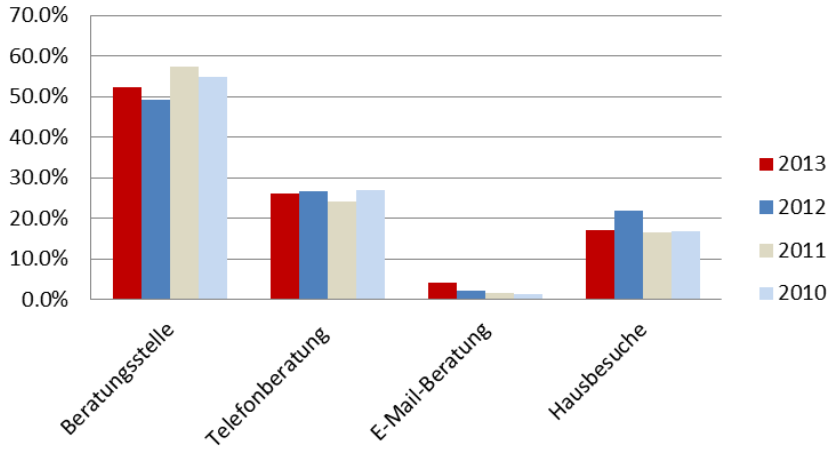
STATISTIK Mütter- und Väterberatung

2013

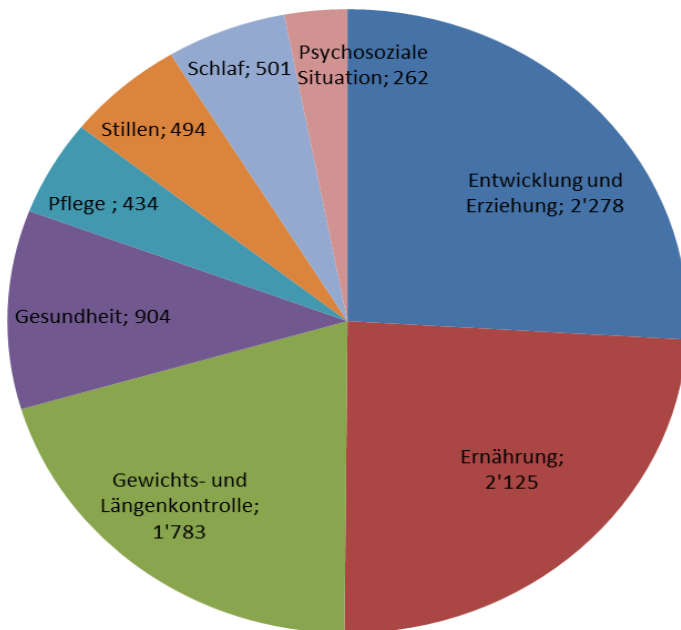
2012

Geburten	374	401
Telefonberatungen	815	834
E-Mail-Beratungen	135	69
Hausbesuche	535	690
Beratungen in der Beratungsstelle	1'628	1'539
Total Beratungseinheiten	3'113	3'132

Prozentuale Verteilung der Beratungsarten



Beratungsschwerpunkte (Anzahl Beratungen 2013)

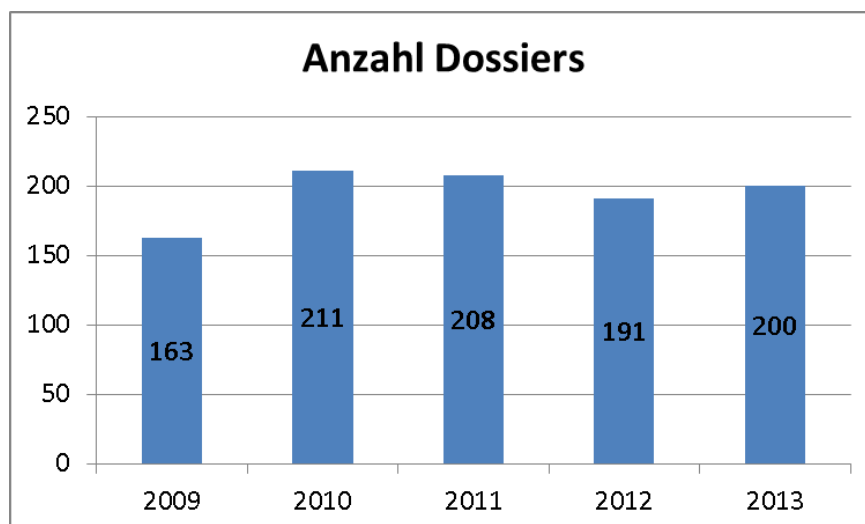


Pauschalentschädigung - Eine Anerkennung an die pflegenden Angehörigen

Als einer von drei Kantonen der Schweiz kennt Freiburg Pflegebeiträge als Entschädigung an die pflegenden Angehörigen. Dabei muss der Pflegeaufwand ein gewisses Ausmass erreichen. In Betracht gezogen werden pflegerische Verrichtungen wie: an- und auskleiden; sich hinsetzen, Aufstehen und Zubettgehen; Essen (nach der Zubereitung); tägliche Körperpflege-, Baden; Benützen der Toilette; Fortbewegen, aber auch Unterstützung aufgrund einer chronischen Erkrankung, beispielsweise Demenz, welche teilweise eine Betreuung rund um die Uhr benötigt.

Der Pflegeaufwand wird in leicht, mittel, schwer und sehr schwer eingeteilt. Dieser Abstufung folgend werden je nach Pflegeintensität drei Entschädigungsansätze gesprochen: Fr. 15.00, Fr. 20.00 oder Fr. 25.00.

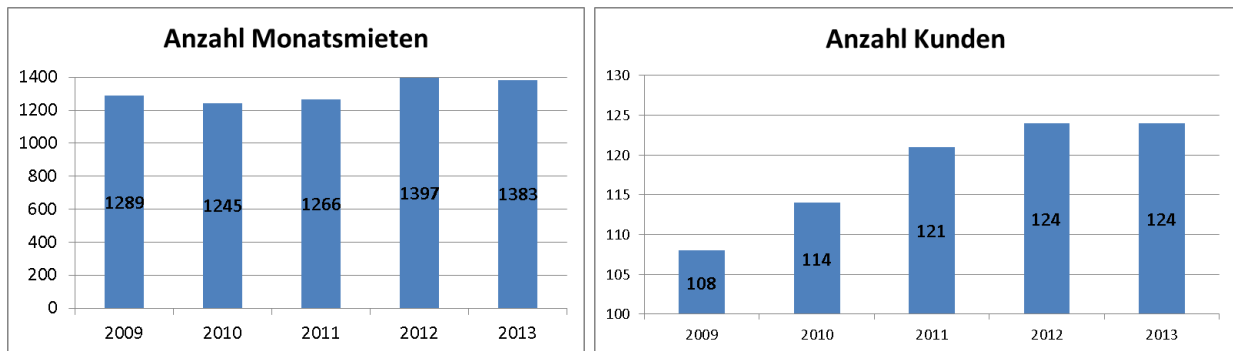
Die SPITEX Sense hat vom Gemeindeverband den Auftrag, die eingegangenen Anträge für den Erhalt von Pflegebeiträgen abzuklären. Diese Abklärungen dienen der Bezirkskommission für Hilfe und Pflege zu Hause als Basis für den Entscheid, ob und in welcher Höhe die Auszahlung einer Pauschalentschädigung für die pflegenden Angehörigen erfolgt. Berechtigte Angehörige reichen vierteljährlich eine Abrechnung ein. Diese wird von einer Spitex-Mitarbeiterin geprüft und die jeweilige Wohnsitzgemeinde bezahlt die Beiträge an die pflegenden Angehörigen aus.



Notruftelefon

Das Notruftelefon ermöglicht vielen betagten, behinderten oder kranken Menschen ein selbständiges Leben in ihrem eigenen Zuhause.

Mit der Ruftaste, am Handgelenk oder um den Hals getragen, kann jederzeit ein Notruf ausgelöst werden. Bei einem Notruf benachrichtigt die Mitarbeiterin der SPITEX Sense unverzüglich jemanden aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis. Diese kontaktierte Person begibt sich umgehend in die Wohnung der Kundin oder des Kunden, um Hilfe zu leisten.



Kleine Rückblende: Der Kranken- und Heimpflegeverein Düdingen lancierte die Idee, in Deutschfreiburg ein Notruftelefon (damalige Bezeichnung „Geborgenheitstelefon“) anzubieten. In Zusammenarbeit mit Gemeinden sowie Vereinen der Kranken- und Betagtenhilfe im Sensebezirk wurden eine Notrufzentrale und die Notrufgeräte angeschafft. Mitarbeiterinnen dieser Vereine leisteten viel Freiwilligenarbeit und engagierte Öffentlichkeitsarbeit zugunsten des Notruftelefons. Im Jahr 1988 - also vor gut 25 Jahren - wurde die erste Notrufzentrale im Altersheim St. Wolfgang in Düdingen eingerichtet und deren Mitarbeitende bedienten sie. Diese Dienstleistung mit 24-Std-Betrieb wurde damals - so wie heute - selbsttragend betrieben.

Mit dem Umzug des Heimes St. Wolfgang im Jahre 2003 ins neue Pflegeheim Wolfacker Düdingen wurde die Zentrale ersetzt und im Pflegeheim Wolfacker installiert. Zwei Jahre später übernahm der frühere Spitex-Verein Düdingen/Schmitten vollumfänglich den Betrieb der Zentrale in seinen Räumen des Zentrums Drei Rosen. Ausserhalb der Bürozeiten werden eingehende Notrufe seither durch drei Mitarbeiterinnen des Beantwortungsdienstes (Pikettdienst) entgegen genommen.

Seit der Fusion der Spitex-Vereine des Sensebezirks im Jahr 2009 befindet sich die Zentrale des Notruftelefons in der Geschäftsstelle der SPITEX Sense in Tafers.

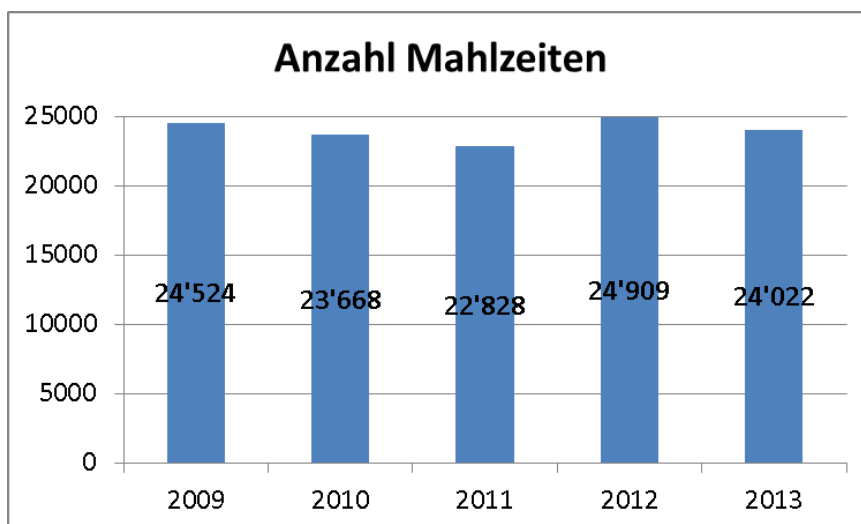
Mahlzeitendienst

Der Mahlzeitendienst bietet älteren Menschen, die zuhause leben und nicht mehr in der Lage sind selber zu kochen, eine gute Möglichkeit, sich dennoch gesund und vollwertig zu ernähren.

Dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Partnern – dem Pflegeheim Maggenberg und der Stiftung St. Wolfgang – können abwechslungsreiche, schmackhafte und ausgewogene Mahlzeiten in folgenden Gemeinden angeboten werden:

Alterswil, Bösinggen, Dürdingen, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Ueberstorf und Wünnewil-Flamatt.

Täglich bringen unsere Fahrerinnen und Fahrer das Mittagessen in speziellen Warmhaltesets nach Hause. Zurzeit sind 24 Mitarbeitende beschäftigt.



Bilanz

Aktiven	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	115'220.83	123'327.65
Forderungen aus Dienstleistungen	448'085.80	425'089.90
Kontokorrent Gesundheitsnetz	13'334.37	-
Andere Forderungen	23'907.55	32'400.75
Vorräte	18'704.20	12'700.00
Transitorische Aktiven	174'254.20	343'129.65
Total Umlaufvermögen	793'506.95	936'647.95
Anlagevermögen		
Mobilien	1'088.00	2'821.00
EDV und Installationen	76'519.55	111'589.60
Fahrzeuge	6'575.50	11'217.00
Total Anlagevermögen	84'183.05	125'627.60
Total Aktiven	877'690.00	1'062'275.55
Passiven		
	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	84'113.60	71'673.80
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	53'369.90	25'248.10
Kontokorrent Gesundheitsnetz	-	61'367.80
Transitorische Passiven	29'367.70	211'297.60
Rückstellungen Personal	285'424.30	288'739.35
Total Fremdkapital	452'275.50	658'326.65
Fonds		
Zweckbestimmte Fonds	203'938.53	200'192.93
Total Fonds	203'938.53	200'192.93
Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen	203'755.97	189'648.12
	203'755.97	189'648.12
Gewinn Verein	17'720.00	14'107.85
Total Passiven	877'690.00	1'062'275.55

Gesamt-Erfolgsrechnung SPITEX Sense

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
AUFWAND			
3 Personalaufwand	6'126'578	5'823'930	5'750'246
31 Besoldung Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	4'461'781	4'173'340	4'159'424
32 Besoldung andere Fachbereiche	347'261	345'160	345'192
33 Besoldung Führung und Verwaltung	420'847	434'700	414'634
37 Sozialleistungen	811'343	751'620	748'418
38 Arbeitsleistung Dritter	7'571	7'560	6'602
39 Personalhebenaufwand	77'777	111'550	75'976
4 Sach- und Transportaufwand	649'982	625'980	658'643
40 medizinischer Bedarf	28'814	25'920	35'980
41 aufwand Mahlzeitendienst	318'027	318'300	330'219
43 Fahrzeug und Transportaufwand	303'141	281'760	292'444
5 sonstiger Betriebsaufwand	444'982	472'840	413'605
53 Unterhalt und Reparaturen	2'122	10'100	3'968
54 Anschaffungen	98'463	112'590	86'233
55 Raumaufwand	101'044	100'920	101'691
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	153'015	164'810	139'035
58 Versicherungsprämien, Gebühren, Finanzaufwand	42'409	42'250	40'693
59 Uebriger Betriebsaufwand	47'928	42'170	41'986
Total Aufwand	7'221'542	6'922'750	6'822'494
ERTRAG			
6 Betriebsertrag			
60 Einnahmen aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2'939'787	2'677'070	2'691'199
61 Einnahmen andere Fachgebiete	499'130	499'940	517'903
62 Einnahmen aus Leistungen für andere Organisationen	24'493	20'200	20'032
65 Einnahmen aus Material und Vermietung	16'833	6'800	37'248
66 Kapitalzinsertrag	342	400	782
69 Subventionen, Beiträge, Spenden			
Gemeinde	2'626'799	2'626'075	2'488'482
Kanton	987'282	951'000	939'990
Mitgliederbeiträge/Spenden	133'268	132'500	137'256
Diverse	7'650	6'100	7'400
80 Ausserordentlicher Erfolg	9'460	-	1'350
Total Ertrag	7'245'044	6'920'085	6'841'642
Gewinn Total	23'502	-2'665	19'148
Gewinn Notruftelefon	5'782	-4'210	5'040
Gewinn Verein	17'720	1'545	14'108
Total Gewinn	23'502	-2'665	19'148

Hilfe und Pflege (Kerndienste)

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
AUFWAND			
3 Personalaufwand	5'623'468	5'317'680	5'238'280
31 Besoldung Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	4'404'540	4'122'010	4'092'876
33 Besoldung Führung und Verwaltung	380'689	385'350	371'113
37 Sozialleistungen	756'995	697'460	694'196
38 Arbeitsleistung Dritter	7'571	7'560	6'602
39 Personalhebenaufwand	73'672	105'300	73'493
4 Sach- und Transportaufwand	283'603	257'170	277'245
40 medizinischer Bedarf	28'397	25'720	35'216
43 Fahrzeug und Transportaufwand	255'206	231'450	242'029
5 sonstiger Betriebsaufwand	371'093	379'180	349'286
53 Unterhalt und Reparaturen	1'840	9'000	3'725
54 Anschaffungen	79'726	92'305	70'348
55 Raumaufwand	96'724	96'600	97'371
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	120'472	125'900	115'124
58 Versicherungsprämien, Gebühren, Finanzaufwand	42'356	41'750	40'383
59 Uebriger Betriebsaufwand	39'161	33'600	33'486
5 Umlage Zentrums-, Führungs-, Administrationskosten	-9'187	-19'975	-11'151
Total Aufwand	6'278'164	5'954'030	5'864'812
ERTRAG			
6 Betriebsertrag			
60 Einnahmen aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2'939'787	2'677'070	2'691'199
62 Einnahmen aus Leistungen für andere Organisationen	24'493	20'200	20'032
65 Einnahmen aus Material und Vermietung	16'833	6'800	37'248
66 Kapitalzinsertrag	342	400	782
69 Subventionen, Beiträge, Spenden			
Gemeinde	2'338'174	2'339'260	2'214'211
Kanton	946'182	910'300	899'990
80 Ausserordentlicher Erfolg	12'353	-	1'350
Total Ertrag	6'278'164	5'954'030	5'864'812
Anzahl Einwohner	41113	41113	40686
Betriebskostenüberschuss pro Einwohner für Kerndienste	56.87	56.90	54.42

Mütter- und Väterberatung

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
3 Personalaufwand	270'853	271'180	264'246
32 Besoldung Mütter-, Väterberatung	227'566	227'000	223'606
33 Besoldung Führung und Verwaltung	1'305	2'000	1'611
37 Sozialleistungen	39'973	39'880	37'810
39 Personalnebenaufwand	2'010	2'300	1'220
4 Sach- und Transportaufwand	10'956	11'850	11'876
40 Material	417	200	764
43 Fahrzeug und Transportaufwand	10'539	11'650	11'112
5 sonstiger Betriebsaufwand	11'427	11'915	12'226
53 Unterhalt Reparaturen	-	500	-
54 Anschaffungen	3'089	2'885	2'999
55 Raumaufwand	4'320	4'320	4'320
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	1'802	2'110	2'360
58 Versicherungsprämien, Gebühren, Finanzaufwand	52	500	310
59 Uebriger Betriebsaufwand	-	100	-
5 Umlage Zentrums-, Führungs-, Administrationskosten	2'163	1'500	2'237
Total Aufwand	293'236	294'945	288'348
ERTRAG			
66 Kapitalzinsertrag	-	-	-
69 Subventionen, Beiträge, Spenden			
Gemeinde	223'981	224'245	222'302
Kanton	41'100	40'700	40'000
Mitglieder / Spenden	27'455	30'000	26'046
80 a.o. Ertrag / Kantonsbeitrag 2012	700	-	-
Total Ertrag	293'236	294'945	288'348
Anzahl Einwohner	41113	41113	40686
Betriebskostenüberschuss pro Einwohner für Mütter-, Väterberatung	5.45	5.45	5.46

Pauschalentschädigung

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
31 Besoldung Kerndienste - Abklärungen	17'240	11'330	12'343
33 Besoldung Führung und Verwaltung	10'939	7'470	8'970
37 Sozialleistungen	3'431	1'190	2'650
43 Fahrzeug und Transportaufwand	931	680	1'092
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	588	350	153
5 Umlage Zentrums-, Führungs-, Administrationskosten	3'188	1'440	2'496
Total Aufwand	36'316	22'460	27'704
616 Erträge Bezirkskommission	4'900	5'300	9'193
693 Entschädigung für Pauschalentschädigungsabklärungen	7'650	6'100	7'400
Gemeindebeiträge	27'359	11'060	11'111
80 a.o. Aufwand	-3'593	-	-
Total Ertrag	36'316	22'460	27'704
Anzahl Einwohner	41113	41113	40'686
Betriebskostenüberschuss pro Einwohner für PE	0.67	0.27	0.27

Mahlzeitendienst

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
32 Besoldung Mahlzeitendienst	96'409	100'160	98'715
33 Besoldung Führung und Verwaltung	11'058	14'510	13'747
37 Sozialleistungen	6'711	7'600	7'701
39 Personalnebenaufwand	1'984	3'690	1'189
41 Aufwand Mahlzeitendienst	318'027	318'300	330'219
43 Fahrzeug- und Transportaufwand	34'074	35'650	35'819
5 Umlage Zentrums-, Führungs-, Administrationskosten	1'920	12'740	2'330
Total Aufwand	470'182	492'650	489'720
61 Erträge Mahlzeitendienst	432'396	440'640	448'362
69 Spenden für Mahlzeitendienst	500	500	500
Gemeindebeiträge	37'286	51'510	40'858
Total Ertrag	470'182	492'650	489'720
Anzahl Mahlzeiten	24022	24480	24909
Betriebskostenüberschuss pro Mahlzeit	1.55	2.10	1.64

Notruftelefon

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
32 Besoldung Notruftelefon	23'286	18'000	22'871
33 Führung-, Verwaltung	6'575	10'140	8'202
37 Sozialleistungen	2'600	3'060	2'904
39 Personalnebenaufwand	111	260	75
43 Fahrzeug und Transportaufwand	2'392	2'330	2'393
53 Reparaturen Unterhalt	282	600	243
54 Aufwand für Anlagenutzung	15'648	17'400	12'886
57 Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand	4'297	4'130	4'650
5 Umlage Zentrums-, Führungs-, Administrationskosten	862	2'290	1'086
Total Aufwand	56'052	58'210	55'308
61 Erträge Notruftelefon	61'834	54'000	60'348
Total Ertrag	61'834	54'000	60'348
Gewinn Notruftelefon	5'782	-4'210	5'040

Verein

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
31 Weiterentwicklung Dienstleistungen	40'000	40'000	54'204
33 Besoldung Führung- Verwaltung	10'281	15'230	10'991
37 Sozialleistungen	1'633	2'430	3'157
57 Verwaltung-, EDV- und Werbeaufwand	25'857	32'320	16'748
5 Umlage Zentrums-, Führungs-, Administrationskosten	1'054	2'005	3'001
5 Mitgliedervergünstigungen bei Haushalteinseten	8'767	8'470	8'500
Total Aufwand	87'592	100'455	96'602
69 Mitgliederbeiträge	92'425	92'000	91'840
Spenden	12'887	10'000	18'870
Total Ertrag	105'312	102'000	110'710
Gewinn Vereinsrechnung	17'720	1'545	14'108

Anhang zur Jahresrechnung

Ausserordentliche Positionen in der Erfolgsrechnung

ausserordentliche Aufwände	
PE Abrechnung 2012	3'593
ausserordentliche Erträge	
Rückvergütung Co2	867
Kantonsbeitrag 2012 – Kerndienste	11'486
Kantonsbeitrag 2012 – Mütter-, Väterberatung	700
	13'053

Vollzeitstellen

Kerndienste	54.87%
Administration	3.75%
Mütter-, Väterberatung	1.99%
Mahlzeitendienst	1.75%
3 Lernende	

Eventualverpflichtungen

Es sind keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter vorhanden.

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretene oder verpfändete Aktiven

Es sind keine abgetretene oder verpfändete Aktiven vorhanden.

Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2013
Leasingverbindlichkeiten bis Ende Laufzeit	CHF 29'752.70	CHF 10'596.50

Verbindlichkeit gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung

	31.12.2012	31.12.2013
Verbindlichkeit gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung	CHF 268.35	CHF -83.10

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2012	31.12.2013
Versicherungssumme bei Feuer für Waren und Einrichtungen (inkl. bauliche Einrichtungen)	CHF 750'000.--	CHF 750'000.—

Anlagevermögen

Mobilien und Einrichtungen

Stand 1.1.2013	CHF	2'821.00
Abschreibungen 2013	CHF	1'733.00
Stand 31.12.2013	CHF	1'088.00

EDV

Stand 1.1.2013	CHF	77'564.50
Neuzugänge	CHF	28'888.40
Abschreibungen 2013	CHF	48'231.75
Stand 31.12.2013	CHF	58'221.15

Kommunikationssysteme

Stand 1.1.2013	CHF	20'930.10
Neuzugänge	CHF	8'262.00
Abschreibungen 2013	CHF	15'258.70
Stand 31.12.2013	CHF	13'933.40

Fahrzeuge

Stand 1.1.2013	CHF	11'217.00
Abschreibungen 2013	CHF	4'641.50
Stand 31.12.2013	CHF	6'575.50

Installationen / Vernetzung

Stand 1.1.2013	CHF	13'095.00
Abschreibungen 2013	CHF	8'730.00
Stand 31.12.2013	CHF	4'365.00

Fonds

Rückstellung Notruftelefon

Stand 1.1.2013	CHF	47'145.55
Zuweisung 2013 – Gewinn 2013	CHF	5'782.35
Stand 31.12.2013	CHF	52'927.90

Legat Mütter-, Väterberatung

Stand 1.1.2013	CHF	27'850.70
Verbrauchte Beträge 2013	CHF	1'692.00
Stand 31.12.2013	CHF	26'158.70

Innovationsfonds

Stand 1.1.2013	CHF	71'579.13
Stand 31.12.2013	CHF	71'579.13

Sozialfonds

Stand 1.1.2013	CHF	53'617.55
Abzüglich Übernahmen durch Fonds 2012	CHF	349.00
Zinsen 2013	CHF	4.25
Stand 31.12.2013	CHF	53'272.80

Revisorenbericht

CORE
Fiduciaire Revisor



Freiburg, 27. Februar 2014

**Bericht des Wirtschaftsprüfers
an die Mitgliederversammlung des
Verein SPITEX Sense
Tafers**

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins SPITEX Sense für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Markus Jungo
dipl. Wirtschaftsprüfer

pp Michael Buchs
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen
Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

**Fiduciaire Revisor
Consulting AG**

Rte des Arsenaux 41
Postfach 270
CH-1705 Freiburg

T +41 26 347 28 80
F +41 26 347 28 90
info@core-partner.ch
www.core-partner.ch

CHE-279.084.618 MWST

Ein Unternehmen der
CORE Partner AG

Unsere Fahrzeugspensoren

Per 31.12.2013 bestand die Leasingflotte der SPITEX Sense aus 6 Fahrzeugen.

Ein Sponsoringkonzept sieht vor, pro Fahrzeug einem bis zwei Sponsoren die Möglichkeit zu bieten, mit dem Firmenlogo auf dem Fahrzeug präsent zu sein und die Unterstützung für die SPITEX Sense zu kommunizieren. Im vergangenen Jahr unterstützten uns folgende Firmen mit ihrem Sponsoringbeitrag:

ATEC Personal AG

AXA Winterthur, Hauptagentur Anton Hayoz

**Raiffeisenbank Düdingen
Raiffeisenbank Freiburg-Ost
Raiffeisenbank Sensetal
Raiffeisenbank Überstorf**

Wir danken ihnen recht herzlich für ihren Beitrag.

Verein SPITEX Sense
Schwarzseestrasse 1
Postfach 110
1712 Tafers

Telefon 026 419 95 55

Fax 026 419 95 50
Mail info@spitexsense.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8:00-11:30 Uhr / 13:30-17:00 Uhr
Freitag 8:00-11:30 Uhr / 13:30-16:00 Uhr